

vom Förderwerber auszufüllen



An die
Burgenländische Energieagentur
Marktstraße 3
7000 Eisenstadt

EINGANGSVERMERK

A N S U C H E N 2014

um Gewährung eines **Förderbeitrages für Alternativenenergieanlagen und Anlagen zur Einsparung von Energie und anderen elementaren Ressourcen**

Einfamilienhaus **Zweifamilienhaus** **Objekt mit ... Wohneinheiten**

Gemäß den Bestimmungen des Bgld. Wohnbauförderungsgesetzes 2005 und den darauf basierenden Richtlinien der burgenländischen Landesregierung in der geltenden Fassung

F Ö R D E R U N G S W E R B E R (I N)

Persönliche Daten

Familienname: Titel:

Vorname: Geschlecht: männlich weiblich

Geburtsdatum: Geburtsort:

Staatsbürgerschaft: Geburtsland:

Familienstand: ledig verheiratet Lebensgemeinschaft geschieden verwitwet

Tagsüber erreichbar unter (Tel. Nr., Fax Nr.):

E-Mail Adresse:

Derzeitiger Hauptwohnsitz

PLZ Wohnort

Straße/Hausnummer

Art des Wohnsitzes

<input type="checkbox"/> Haus (Eigentum)	<input type="checkbox"/> Eigentumswohnung	Bei * ist eine Zustimmungserklärung des Eigentümers für die Errichtung der Anlage beizulegen!
<input type="checkbox"/> gemietetes Haus *	<input type="checkbox"/> Genossenschaftswohnung *	
<input type="checkbox"/> Mietwohnung *	<input type="checkbox"/> Gemeindewohnung *	

Eigentümer(in) dieser Wohnung / dieses Hauses

Zustelladresse (nur bei Abweichung vom Hauptwohnsitz auszufüllen)

PLZ Wohnort

Straße / Hausnummer

vom Förderwerber auszufüllen

BANKVERBINDUNG**Bankverbindung** für die Anweisung im Falle einer positiven Erledigung

Kreditinstitut

BIC IBAN

BAUVORHABEN (Adresse, an der die zu fördernde(n) Anlage(n) errichtet wird/werden)

PLZ

Ort

Straße/Hausnummer

Art des Bauvorhabens

 Haus (Eigentum) gemietetes Haus * Mietwohnung * Eigentumswohnung Genossenschaftswohnung * Gemeindewohnung *Bei * ist eine schriftliche
Zustimmungserklärung des
Eigentümers für die Errichtung
der Anlage beizulegen!

Eigentümer(in) dieser Wohnung / dieses Hauses

ANGABEN zum Gebäude, in/auf dem die Alternativenergieanlage(n) errichtet wird/werden:**Baujahr des Gebäudes:** Neubau Bestand Zubau**Wohnnutzfläche gesamt:**m² Wohnnutzfläche Zubau:m²**ausschließlich private Nutzung:** Ja Nein Fläche für sonstige Nutzung:m² oder% der Nutzfläche

Art der sonstigen Nutzung: Beispiele: Landwirtschaft, Gewerbe, Fremdenzimmer, vermietete Flächen etc.

Thermische Sanierung durchgeführt: Ja Nein Jahr der Sanierung:**durchgeführte Maßnahmen im Rahmen der Thermischen Sanierung:** Fenstertausch Dämmung Oberste Geschoßdecke Dämmung der Außenwände Dämmung Fußboden /Kellerdecke**ANGABEN zur Anlage:** **Neuerrichtung einer Anlage** **Tausch einer bestehenden Anlage** (Brennstoff bleibt gleich, z.B. alter Holzkessel wird durch neuen ersetzt).

Angabe zur alten Anlage (Type und Alter/Baujahr):

 Umstieg auf ein anderes Heizsystem / anderen Energieträger (z.B. alt: Ölkessel, neu: Holzkessel)Angaben zur alten Anlage (Brennstoff): Zentralheizung Einzelofen Holz Fernwärme Heizöl Gas Kohle/Koks Strom Wärmepumpe **Alter/Baujahr** der alten Anlage:**ART DER ZU FÖRDERNDEN ALTERNATIVENERGIEANLAGE(N)****WARMWASSERBEREITUNG**1 Warmwasserbereitungsanlage mit Wärmepumpe2 Warmwasserbereitungsanlage mit Solarenergie**HAUSZENTRALHEIZUNG**4 über Erd-Luft- oder Wasserwärmepumpe5 über Solareinbindung6 über Biomasse8 Sonstige Anlagen zur Abdeckung des Raumwärmebedarfs auf Basis erneuerbarer Energie
z.B.: Kachelofen, Heizkamin, Pelletkaminofen mit Vorratsbehälter, wassergeführter Ofen9 Anschluss an ein Fernheizwerk auf Basis erneuerbarer Energie**SONSTIGE ANLAGEN**11 Mechanisch kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung12 Regenwasser- bzw. Brunnenwassernutzungsanlage

vom Förderwerber auszufüllen

ERKLÄRUNG 2014

-Ich (Wir) nehme(n) zur Kenntnis, dass unrichtige und unvollständige Angaben strafbar sind sowie den Verlust der Förderungswürdigkeit und die Rückzahlung der Förderung zur Folge haben.

-Ich (Wir) nehme(n) zur Kenntnis, dass zu Unrecht erhaltene Förderungen zurückzuerstatten sind.

-Ich (Wir) bestätige(n), dass in den vorangegangenen 15 Jahren für die im Ansuchen angeführte(n) Alternativenergieanlage(n) keine Förderung des Landes Burgenland (nicht rückzahlbare Zuschüsse durch die Wohnbauförderung oder die BEA) in Anspruch genommen wurden.

-Ich (Wir) bestätige(n), dass für die im Ansuchen angeführte(n) Anlage(n) keine Mehrfachförderung in Bezug auf andere öffentliche Landes- oder Bundesförderungen in Anspruch genommen wird/wurde.

-Ich (Wir) bestätige(n), dass ich (wir) **die Richtlinie zur Förderung von Alternativenergieanlagen gelesen habe(n) und diese vollinhaltlich akzeptiere(n).**

-Ich (Wir) erkläre(n), dass meine (unsere) Angaben in diesem Ansuchen richtig und vollständig sind.

Hinweis:

- **Ansuchen um Gewährung eines Förderbeitrages für Alternativenergieanlagen können längstens innerhalb von 12 Monaten ab Rechnungsdatum eingebracht werden. Bei Vorhaben, die erst mit der Erteilung der Benützungsfreigabe als abgeschlossen gelten, gilt die 12 Monatsfrist ab Erteilung der Benützungsfreigabe.**
- **Der Antrag gilt als eingereicht wenn zumindest folgende Unterlagen vollständig abgegeben wurden:
In Original: Ansuchen samt unterschriebener Erklärung, vom zust. Gemeindeamt ausgefüllte Gemeindebestätigung, erforderliche(s) Abnahmeprotokoll(e),
In Kopie: Rechnung(en) und Zahlungsnachweis(e).**
- **Fehlende Unterlagen haben eine Verlängerung der Bearbeitungszeit zur Folge und können telefonisch oder schriftlich nachgefordert werden und sind GESAMMELT innerhalb der vorgegebenen Frist nachzureichen. Werden erforderliche Unterlagen nicht innerhalb der vorgegebenen Frist nachgereicht, so wird der Antrag außer Evidenz genommen und eine Förderung der eingereichten Anlage(n) kann nicht erfolgen.**
- **Alle eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Förderstelle und werden nicht zurückgesendet!**

Ort: _____, am _____

Unterschrift bzw. rechtsverbindliche Fertigung
aller Förderungswerber(innen)

Der Förderantrag ist per Post an die **Burgenländische Energieagentur, Marktstraße 3 in 7000 Eisenstadt** zu senden.

Eine **Persönliche Abgabe** ist **MO-DO von 08:00-12:00 und 13:00-16:00** sowie **FR von 08:00-12:00** möglich.

Unvollständige Förderansuchen können nicht angenommen werden.

Die **Richtlinie** zur Förderung von Alternativenergieanlagen ist unter www.eabgld.at ersichtlich.

Erläuterungen zur Richtlinie sind unter www.eabgld.at ersichtlich.

GEMEINDEBESTÄTIGUNG 2014**Bestätigung des zuständigen Gemeindeamtes zum Förderungsansuchen um Gewährung eines Förderbeitrages für Alternativenergieanlagen:**

Name der Förderwerbers / der Förderwerberin:.....

derzeitiger Hauptwohnsitz: PLZ..... Ort.....

Straße.....Hausnummer.....

Bauadresse / Bauvorhaben / zu förderndes Objekt: (=Adresse, unter der die zu fördernde Anlage errichtet wird)KG. Nr..... EZ..... Gst. Nr..... Einfamilienhaus Zweifamilienhaus
 Objekt mit Wohneinheiten

PLZ..... Ort.....

Straße.....Hausnummer.....

Anzahl der im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen:**Das Objekt dient ausschließlich der privaten Nutzung:** ja nein Fläche für sonstige Nutzung:m² oder% der Nutzfläche, Art der sonstigen Nutzung:.....

Beispiele für sonstige Nutzung: Landwirtschaft, Gewerbe, Fremdenzimmer, vermietete Flächen etc.

Das gegenständliche Bauvorhaben ist:

- nicht geringfügig, nicht anzeigepflichtig, nicht bewilligungspflichtig
- geringfügig gemäß § 16 Bgld.BauG – Meldung erfolgte am
- anzeigepflichtig gemäß § 17 Bgld.BauG – Baufreigabe erteilt am Zl.:
- bewilligungspflichtig gemäß § 18 Bgld.BauG – Baubewilligungsbescheid vom..... Zl.:.....

Die wasserrechtliche Bewilligung wurde am.....mit Zahl:.....erteilt.

Unbedingt auszufüllen: (Hauptwohnsitz im zu fördernden Objekt ist verpflichtend gemäß Bgld.WBF Gesetz 2005, § 41)**Hauptwohnsitz Förderungswerber(in) im zu fördernden Objekt:** ja nein **Österreichische(r) Staatsbürger(in):** ja nein **Hauptwohnsitz Ehepartner(in) bzw. Partner(in) (in einer gleichen Haushaltsgemeinschaft lebend) im zu fördernden Objekt:**
ja nein kein(e) Partner(in) **Für Neubauten und umfassende Sanierungen gilt:** Falls der Hauptwohnsitz des Förderwerbers sowie ggf. des

Ehepartners/Lebensgefährten zum Zeitpunkt der Ausstellung nicht im zu fördernden Objekt begründet ist, ist dem Förderantrag ein Auszug aus dem Melderegister (in original mit Stempel der Gemeinde und Unterschrift eines Befugten) beizulegen, ebenfalls ist eine Stellungnahme (=kurzes, formloses Schreiben) des Förderwerbers beizulegen, warum der Hauptwohnsitz noch nicht im zu fördernden Objekt begründet ist und wann der Hauptwohnsitz im zu fördernden Objekt begründet wird. Nach Begründung des Hauptwohnsitzes im zu fördernden Objekt ist dies unverzüglich schriftlich an die Burgenländische Energie Agentur zu melden, ansonsten muss die Förderung zurückerstattet werden.

Für die Inanspruchnahme der Förderung von Alternativenergieanlagen muss der Hauptwohnsitz des Förderwerbers sowie ggf. des Ehepartners/Lebensgefährten auf jeden Fall im Burgenland begründet sein.

Nur bei Feuerungsanlagen anzukreuzen (ab einer Nennwärmeleistung von mehr als 4 kW erforderlich):Das Burgenländische Luftreinhaltegesetz LHG i.d.g.F. wurde eingehalten: ja nein Das Prüfbuch für Heizungsanlagen gemäß § 54 Abs. 5 LHG-VO 2000 liegt in der Gemeinde auf: ja nein

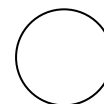
Info: Falls das Prüfbuch nicht in der Gemeinde aufliegt, ist eine Kopie des Prüfbuches dem Antrag beizulegen.

.....

Datum

.....

Der/Die (Für den/die) Bürgermeister(in)



Gemeindegeld

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014**1 Warmwasser-Wärmepumpe**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type: Nennvolumen des Speichers: LiterHeizleistung: kW

Art der Wärmepumpe:

 Luft/Wasser Wasser/Wasser Sole/Wasser Direktverdampfer Sonstige.....Warmwasserbereitung in der Heizperiode erfolgt mit einer Alternativenergieanlage⁵: ja nein

durch (Angabe von Heizsystem und Energieträger):

Photovoltaikanlage mit mind. 1kWp vorhanden⁶: ja nein

Installierte Leistung:kWp

Jahresertrag:kWh/a

HINWEIS: Die Berechnung über den Jahresertrag der Photovoltaikanlage ist dem Ansuchen in Kopie beizulegen

⁵ unter den Begriff „Alternativenergieanlagen“ fallen: förderfähige Biomasseanlagen, Wärmepumpen, Fernwärmeanschlüsse, die während der Heizperiode den gesamten Warmwasserbedarf decken und somit die Warmwasserwärmepumpe für diesen Zeitraum außer Betrieb genommen werden kann.

⁶ anerkannt werden Photovoltaik-Anlagen, die nachweislich einen Jahresertrag von mindestens 1.000 kWh Strom produzieren. Der Nachweis über den Jahresertrag (siehe Muster auf der Homepage der BEA) ist dem Ansuchen in Kopie beizulegen.

BESTÄTIGUNG

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Wärmepumpenanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014**2 Thermische Solaranlage für Warmwasserbereitung**

Förderungswerber(in): Standort d. Anlage:

Fabrikat/Type: Nennvolumen des Speichers: LiterArt des Speichers: Trinkwasserspeicher (Boiler mit mind. 200 Liter Volumen) Pufferspeicher mit Frischwassermodul⁷ Pufferspeicher mit Glatt- oder Rippenrohrwärmetauscher⁷ sonstiger Speicher: Volumen: LiterKollektorfläche (Aperturfläche): m²Kollektorart: Flachkollektor VakuumkollektorWarmwasserbereitung in der Heizperiode erfolgt mit einer Alternativenergieanlage⁵: ja nein durch (Angabe von Heizsystem und Energieträger):**HINWEIS: Bei Vorlage einer detaillierten Berechnung² und Erreichen eines bestimmten Deckungsgrades kann eine höhere Förderung erreicht werden. Informationen dazu entnehmen Sie bitte der aktuellen Richtlinie 1.**Der jährliche Mindestdeckungsgrad der Solaranlage beträgt gemäß Berechnung: %Verwendete Software für die Berechnung: Leistungsüberwachung gewährleistet: ja nein durch:

(durch z.B. Wärmemengenzähler oder Ausgabe der erzeugten Wärmemenge durch die Steuerung)

² Die detaillierte Berechnung ist von einem dazu befugten Unternehmen auszustellen, der Deckungsgrad für Warmwasser, bezogen auf ein Kalenderjahr, sowie sämtliche Angaben, die für die Berechnung erforderlich sind (Standort der Anlage, Größe der Kollektoren und des Speichers, Ausrichtung und Aufstellungswinkel der Kollektoren, Personenanzahl), sind auszuweisen.

⁵ unter den Begriff „Alternativenergieanlagen“ fallen: förderfähige Biomasseanlagen, Wärmepumpen, Fernwärmeanschlüsse, die während der Heizperiode den gesamten Warmwasserbedarf decken und somit die Warmwasserwärmepumpe für diesen Zeitraum außer Betrieb genommen werden kann.

⁷ Anstatt des Trinkwasserspeichers wird ein Pufferspeicher mit mindestens 500 Liter Volumen zur Speicherung der erzeugten Wärmemenge eingesetzt. Die Frischwasserbereitung (extern durch ein Frischwassermodul oder intern durch Glatt- oder Rippenrohrwärmetauscher) dient zur hygienischen Warmwasserbereitung.. Nachweis durch aufgeschlüsselte Rechnung und Kopie des Datenblattes.

BESTÄTIGUNG

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Solaranlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden
Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014

4 Heizungswärmepumpe (Erd-Luft- oder Wasserwärmepumpe)

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Luft/Wasser Wasser/Wasser Sole/Wasser Direktverdampfer Sonstige.....
 Kompressor modulierend (drehzahl geregelt) Kompressor nicht modulierend

HINWEIS: Bei Wärmepumpen mit modulierendem Kompressor ist ein Datenblatt der Wärmepumpe beizulegen!

4.1 Wärmepumpe-Fabrikat/Type:

Heizleistung: kW Tiefenbohrung: m Erdkollektor: m²

Anmerkungen: Die Jahresarbeitszahl (JAZ) für Heizungswärmepumpen ist rechnerisch zu ermitteln (zB VDI4650) und muss mindestens 4,0 betragen außer in begründeten Ausnahmefällen (welche aus der Richtlinie zu entnehmen sind). Leistungszahlen der Wärmepumpen sind gemäß Norm EN-14511 einzusetzen.

Für die Berechnung gemäß VDI 4650 sind folgende Daten vorgegeben: Referenzstandort Burgenland: HGT 3494, HT 210, Normaußentemperatur -12°C, Vorlauftemp.: 35°C bei Flächenheizungen, 40°C bei Radiatoren, Rücklauftemp.: Spreizung 5-7K bei Flächenheizung, 7-10K bei Radiatoren. Begründete Ausnahmen können berücksichtigt werden (zB Passivhaus). Heizgrenztemperaturen: Gebäude vor 1.1.2002 (Errichtung): 15°C, Gebäude ab 1.1.2002 (Errichtung): 12°C, Passivhäuser 10°C Für die Inanspruchnahme der Bonusförderung nach Kriterium 1 ist die JAZ mit dem Programm „JAZcalc“ zu berechnen.

Berechnete Jahresarbeitszahl: Wärmepumpe hat Kühl-/Klimafunktion: ja nein

Warmwasserbereitung erfolgt mit dieser Anlage: ja nein, mit:

Berechnung Jahresarbeitszahl nach: (z.B. VDI 4650, JAZcalc)

HINWEIS: Die gesamte Berechnung der Jahresarbeitszahl sowie ein Datenblatt mit den Leistungszahlen der Wärmepumpe (gemäß EN-14511) ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!

Ergebnis der Heizlastberechnung für das Objekt: kW Normheizlast

Berechnung der Heizlast nach: (z.B. nach ÖNORM EN 12831)

Ausstellungsdatum der Heizlastberechnung:

HINWEIS: Die Heizlastberechnung oder der Energieausweis (Heizlast muss ersichtlich sein) ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!

Anmerkung: Liegt die Nennwärmeleistung von nicht modulierenden Wärmepumpenanlagen um mehr als 10% über der Gebäudeheizlast, so ist ein Pufferspeicher mit einem Fassungsvermögen von mindestens 50 Liter je kW Nennwärmeleistung der Wärmepumpenanlage erforderlich.

Pufferspeicher ist erforderlich: ja nein Nennvolumen des Pufferspeichers: Liter

Leistungsüberwachung gewährleistet: ja nein durch:

(durch z.B. Wärmemengenzähler oder Ausgabe der erzeugten Wärmemenge durch die Steuerung der WP)

Separater Stromzähler (ausschließlich für Wärmepumpe) vorhanden: ja nein

Photovoltaikanlage mit mind. 1 kWp vorhanden⁶: ja nein Installierte Leistung:

HINWEIS: Der Nachweis über den Jahresertrag⁶ der Photovoltaikanlage ist dem Ansuchen in Kopie beizulegen

⁶ anerkannt werden Photovoltaik-Anlagen, die nachweislich einen Jahresertrag von mindestens 1.000kWh Strom produzieren. Die Berechnung über den Jahresertrag (siehe Muster auf der Homepage der BEA) ist dem Ansuchen in Kopie beizulegen.

BESTÄTIGUNG

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Wärmepumpenanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung (Firmenstempel und Unterschrift)

vom ausführenden
Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014

5 Thermische Solaranlage für Heizungsunterstützung

Förderungsgeber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type:

Nennvolumen des Speichers: Liter

Kollektorfläche (Aperturfläche): m²

Kollektorart: Flachkollektor Vakuumkollektor

Die Beheizung des Objektes erfolgt primär mit:

Zentralheizung Etagenheizung Einzelofenheizung

Energieträger: (z.B. Biomasse, Heizöl, Erdgas...) weiterer Energieträger:

Niedertemperaturverteilsystem: ja nein

Die Wärmeverteilung erfolgt über: Vorlauftemperatur max.: °C

Jährlicher Mindestdeckungsgrad des Wärmebedarfs für Raumheizung durch die Solaranlage: %
(Berechnung mit geeigneter Software)

Verwendete Software für die Berechnung:

HINWEIS: Die Berechnung über den Mindestdeckungsgrad ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen! Bei Vorlage einer detaillierten Berechnung² und Erreichen eines bestimmten Deckungsgrades kann eine höhere Förderung erreicht werden. Informationen dazu entnehmen Sie bitte der aktuellen Richtlinie 1.

Leistungsüberwachung gewährleistet: ja nein durch
(durch z.B. Wärmemengenzähler oder Ausgabe der erzeugten Wärmemenge durch die Steuerung der Solaranlage)

² Die detaillierte Berechnung ist von einem dazu befugten Unternehmen auszustellen, der Deckungsgrad für den Wärmebedarf für Raumheizung, bezogen auf ein Kalenderjahr, sowie sämtliche Angaben, die für die Berechnung erforderlich sind (Standort der Anlage, Größe der Kollektoren und des Speichers, Ausrichtung und Aufstellungswinkel der Kollektoren, Wärmeverteilung etc.), sind auszuweisen.

BESTÄTIGUNG

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Solaranlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014**6 Hauszentralheizung über Biomasse [händische Beschickung]**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

 Fabrikat/Type: elektronische Feuerungsregelung (Lambdasonde) vorhanden: ja neinDie Anlage verfügt über einen Feinstaubfilter: ja nein Art: Fabrikat/Type:

Nachweis über den Einbau eines Feinstaubfilters durch aufgeschlüsselte Rechnung und Kopie des Datenblattes

Nennvolumen des Pufferspeichers: Liter**Anmerkung:** Ein Lastausgleichsspeicher ist in jedem Fall vorzusehen. Das erforderliche Mindestspeichervolumen ist unten angeführter Tabelle zu entnehmen.Kesselnennleistung: kW Wirkungsgrad bei Volllast : %Ergebnis der Heizlastberechnung für das Objekt: kW NormheizlastBerechnung der Heizlast nach: (z.B. ÖNORM EN 12831)Ausstellungsdatum der Heizlastberechnung: **HINWEIS: Die Heizlastberechnung oder der Energieausweis (Heizlast muss ersichtlich sein) ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!**

<u>Kesselnennleistung:</u>	<u>erforderliches Mindest-Pufferspeichervolumen:</u>
bis 10 kW	500 Liter
über 10 bis 15 kW	800 Liter
über 15 bis 20 kW	1.000 Liter
über 20 bis 25 kW	1.200 Liter
über 25 bis 30 kW	1.500 Liter
über 30 kW	2.000 Liter

BESTÄTIGUNG

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Biomasseheizungsanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014**6 Hauszentralheizung über Biomasse [automatische Beschickung]**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Art der Anlage: Pellets HackschnitzelFabrikat/Type: elektronische Feuerungsregelung (Lambdasonde) vorhanden: ja neinDie Anlage verfügt über einen Feinstaubfilter: ja nein Art: Fabrikat/Type:

Nachweis über den Einbau eines Feinstaubfilters durch aufgeschlüsselte Rechnung und Kopie des Datenblattes

Kesselnennleistung: kW Heizleistung modulierend von bis kWWirkungsgrad bei Volllast: %Ergebnis der Heizlastberechnung für das Objekt: kW NormheizlastBerechnung der Heizlast nach: (z.B. ÖNORM EN 12831)Ausstellungsdatum der Heizlastberechnung: **HINWEIS: Die Heizlastberechnung oder der Energieausweis (Heizlast muss ersichtlich sein) ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!****Formel zur Berechnung ob ein Pufferspeicher erforderlich ist:**

Gebäudeheizlast*0,6 = kleiner als die kleinste Teilleistung des Kessels: Pufferspeicher erforderlich

Gebäudeheizlast*0,6 = größer/gleich als die kleinste Teilleistung des Kessels: Pufferspeicher nicht erforderlich

Beispiel: Pelletskessel mit modulierender Heizleistung von 5 kW bis 15 kW:

Nennleistung = 15 kW, kleinste Teilleistung = 5kW, Gebäudeheizlast: 8k W

Formel: $8 \text{ kW} * 0,6 = 4,8 \text{ kW}$ -> Das Ergebnis der Berechnung ist kleiner als die kleinste Teilleistung des Kessels -> daher ist ein Pufferspeicher mit mindestens 500 Litern erforderlich.Pufferspeicher mit mindestens 500 Liter ist laut Formel erforderlich: ja neinPufferspeicher wurde installiert: ja nein Volumen: Liter**BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Biomasseheizungsanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014**8 Sonstige Anlagen zur Abdeckung des Raumwärmebedarfes auf Basis Erneuerbarer Energie**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type: Art der Anlage: (z.B. Kachelofen, Pelletkaminofen,...)Die Anlage verfügt über einen Feinstaubfilter: ja nein Art: Fabrikat/Type:

Nachweis über den Einbau eines Feinstaubfilters durch aufgeschlüsselte Rechnung und Kopie des Datenblattes

Nennleistung: kWNennvolumen des Speichers: Liter (mind. 500 Liter)oder Keramische Speichermasse: kg (mind. 100 kg/kW Nennleistung)oder Vorratsbehälter bei Pelletkaminöfen: kg (mind. 15 kg)Wirkungsgrad: % (mind. 80%)zusätzliches/weiteres Zentralheizungssystem ist vorhanden: ja neinArt/Type des Heizsystems: z.B. Biomasse, Strom, Erdgas, Heizöl...Abdeckung der berechneten Heizlast: % (mindestens 75%)Ergebnis der Heizlastberechnung für das Objekt: kW NormheizlastBerechnung der Heizlast nach: (z.B. ÖNORM EN 12831)Ausstellungsdatum der Heizlastberechnung: **HINWEIS: Die Heizlastberechnung oder der Energieausweis ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!****BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der unter Punkt 8 angeführten Anlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014**9 Fernwärmeanschluss auf Basis erneuerbarer Energie**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type: Nennleistung Übergabestation (Heizleistung): kW**Nachfolgende Punkte sind von der Fernwärmegesellschaft mit einem gesonderten Schreiben zu bestätigen:**Die bereitgestellte Fernwärme besteht zu einem Anteil von % aus erneuerbaren Energien (mindestens 80%)Das Fernwärmewerk erzeugt die außerhalb der Heizperiode erforderliche Menge an Warmwasser mit einer ausreichend dimensionierten thermischen Solaranlage: ja neinDas Fernwärmewerk ist außerhalb der Heizperiode außer Betrieb: ja neinErzeugung von Strom im Fernwärmewerk mit einer Biogasanlage: ja neinjährlich erzeugte Menge an Strom in kWh/a: Nutzung von Abwärme aus der Biogasanlage zur Versorgung des Fernwärmenetzes: ja neinjährlich genutzte Menge an Abwärme in kWh/a: **BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme des Anschlusses an ein Fernheizwerk und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014**11 Komfortlüftung (mechanisch kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung)**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type: Wärmerückgewinnungsgrad der Anlage: % (Datenblatt ist in Kopie beizulegen)Energiebrunnen vorhanden: ja nein (Erdkollektor oder Solekreis zur Erwärmung der Frischluft)Mit der Anlage wird die gesamte zu Wohnzwecken dienende Fläche versorgt: ja nein

die Luftdichte des Gebäudes entspricht den Bestimmungen der Burgenländischen Bauordnung:

 ja neinErgebnis Luftdichtemessung: h⁻¹ (Blower Door Test, n50 Test)

(derzeit ist der Wert aus der OIB Richtlinie 6 gültig: für Neubau: n50 muss kleiner 1,50 pro Stunde sein, bei Passivhäusern <0,6/h)

HINWEIS: Das Gutachten über die Luftdichte der Gebäudehülle ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!Elektrowiderstandsheizung vorhanden: ja nein (wenn ja angekreuzt wurde ist eine Begründung erforderlich)Begründung : **BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Wohnraumlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden
Unternehmen auszufüllen

ABNAHMEPROTOKOLL 2014

12 Regenwasser- oder Brunnenwassernutzungsanlage

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Regenwassernutzungsanlage Brunnenwassernutzungsanlage

Fabrikat/Type:

Fassungsvermögen (nur Regenwassernutzung): Liter (mind. 4.500 Liter)

elektronisches Management (nur Regenwassernutzung) vorhanden: ja nein

Alle WC –Anlagen angeschlossen: ja (für Inanspruchnahme der Förderung erforderlich) nein

Vom Trinkwasserversorgungsnetz völlig getrennt: ja (für Inanspruchnahme der Förderung erforderlich) nein

Es ist gewährleistet, dass bei der Nachspeisung (nur Regenwassernutzung) kein Brauchwasser in die
Trinkwasseranlage gelangen kann: ja (für Inanspruchnahme der Förderung erforderlich) nein

Entnahmestellen für Regenwasser mit geeigneten Schildern gekennzeichnet:
 ja (für Inanspruchnahme der Förderung erforderlich) nein

BESTÄTIGUNG

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Regenwassernutzungsanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Das ausführende Unternehmen bestätigt hiermit auch die vollständige Bezahlung der im Abnahmeprotokoll angeführten Anlage(n).

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung